Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **9/10 (1887)**

Heft 23

PDF erstellt am: **09.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

des Bettes, die dadurch nöthig gewordene Unterbauung von Häusern, Quais, Brücken etc. sind gegenwärtig vollendet, ebenso der tiefer gesetzte feste Theil des Wehres oben bei der alten hydraulischen Maschine. Der bewegliche Theil desselben, nach der Construction des Barrage à rideau wird eben montirt. Alle diese Dinge, daneben auch eine sehr sehr schön ausgeführte Fischleiter, dann besonders erwähnenswerth auch die Vorrichtungen von sehr grossem Umfang für den Wasserabschluss, können jetzt, aber nur noch für kurze Zeit im Trockenen besichtigt werden. *S....*

Beim Brand der „Opéra comique" in Paris am 25. Mai d. J. haben sich die Vorgänge, welche bei dem fürchterlichen Ringtheaterbrand in Wien stattfanden, fast genau wiederholt. Der eiserne Vorhang wurde nicht herabgelassen, mehrere der sich *nach Innen* öffnenden Thüren waren verschlossen, der Feuertelegraph functionirte nicht, die Ausgänge waren durch Klappsitze und Stühle verbaricadirt, das Gas wurde schon beim Beginn der Katastrophe abgedreht, die Nothlampen waren ungenügend und erlöschten bald in dem immer dichter werdenden Qualm, die Pumpen und Reservoirs versagten ihren Dienst und die Feuerwehr erschien erst drei Viertelstunden nach dem Ausbruch des Feuers. Es sind also auch hier alle Mahnungen früherer, ähnlicher Ereignisse einfach unbeachtet gelassen worden. Zudem hat es auch an anderen Warnungen nicht gefehlt. In der Sitzung vom 12. Mai der französischen Deputirtenkammer machte der Abgeordnete Steenackers speciell auf den gefährlichen Zustand der Komischen Oper, eines Staats-Institutes, aufmerksam, indem er auf die schrecklichen Folgen eines während der Vorstellung ausbrechenden Brandes hinwies. Der Unterrichtsminister Berthold gab die Feuergefährlichkeit des Theaters zu; er erklärte jedoch, dass ein Umbau wegen der Enteignung und Niederlegung umliegender Gebäude $3^1/_2$ Millionen Franken kosten würde; ob diese Summe aufzubringen sei, möge der Finanzminister entscheiden. Das Feuer brach Abends 9 Uhr auf dem Bühnenraum aus, ob in den Soffiten, oder auf dem Schnürboden konnte nicht festgestellt werden. Es hat sich mit ungeheurer Schnelligkeit in den Zuschauerraum fortgepflanzt, denselben mit Rauch und schädlichen Gasen erfüllend, so dass auch hier die meisten Opfer dem Erstickungstode erlagen. In wenigen Stunden war das Theater vollständig ausgebrannt. Wie viele Menschen bei der Katastrophe umgekommen sind, ist noch nicht genau festgestellt. Bis jetzt sind 80 Leichen aus den Trümmern des Hauses herausgeholt worden; doch wird die Zahl der Verunglückten noch bedeutend grösser sein. — Das an der Place Marivaux in der Nähe des Boulevard des Italiens gelegene Gebäude ist im Jahre 1840 an Stelle eines zwei Jahre früher niedergebrannten Theaters aufgeführt worden; es hatte Raum für 2000 Zuhörer und da es von allen Seiten stark eingeengt war, so ist die Ausnützung des Raumes ohne Zweifel über das erlaubte Mass hinausgegangen.

Im Verein schweizerischer Maschinen-Industriellen, dessen Generalversammlung am 27. Mai im hiesigen Hôtel National stattfand, hielt Herr Ed. Sulzer-Ziegler, vom Hause Gebrüder Sulzer in Winterthur, einen Vortrag über Haftpflicht und Unfallversicherung. Der Vortragende hielt es für wünschbar, dass an Stelle der Haftpflicht die obligatorische Unfallversicherung derjenigen Lohnarbeiter treten sollte, deren Jahreseinkommen unter einem gewissen Betrag bleibt. Das Versicherungsgeschäft für Unfälle und Krankheit wäre von den Arbeitgebern und den Arbeitern gemeinsam zu besorgen, die sich auch in entsprechendem Verhältnisse an den erwachsenden Kosten zu betheiligen hätten. Dem Bund würde neben der bezüglichen Gesetzgebung noch speciell die Aufsicht über die richtige Ausführung des Versicherungsgeschäftes zustehn. Sollte diese Ausdehnung der Versicherungspflicht dem Volke nicht belieben, so wäre die Entschädigungspflicht auf Unfälle mit grösserer Gefährdung zu beschränken. In der darauf folgenden Discussion wurde u. A. die Ansicht geäussert, dass dem Bunde nicht nur die Gesetzgebung und Organisation, sondern auch das Versicherungsgeschäft selbst und die Verpflichtung zu Subsidien übertragen werden sollte.

Die Drahtseilbahn Biel-Magglingen (vide Bd. IV, S. 150 und Bd. VI, S. 135) ist am 1. dies feierlich eröffnet worden.

Erfindungsschutz. Zweiundachzig Mitglieder des bernischen Grossen Rathes haben eine Kundgebung zu Gunsten des Erfindungsschutzes an das Berner Volk unterzeichnet.

Concurrenzen.

Façade des Domes zu Mailand. Das internationale Preisgericht für die Wettbewerbung betreffend die Umgestaltung der Mailänder Domfaçade hat gemäss dem Programm (vide Bd. VII S. 97) folgende 15 Entwürfe ausgewählt, deren Verfasser bestimmt sind an einer zweiten Preisbewerbung theilzunehmen:

Nummer:	Motto:	Verfasser:
9	Qui vivra verra	D. Brade, Kendal, England.
11	A. D. Dei Gloriam	Ludwig Becker, Mainz.
20	—	Gaetano Moretti, Prof. Mailand.
22	Pax et Labor	Anton Weber, Wien.
25	Soli Deo Gloriam	Hartel und Neckelmann, Leipzig.
58	—	Rudolf Dick, Wien.
63/64	—	Guiseppe Brentano, Mailand.
68	—	E. Deperthes, Paris.
72	Roma-Amor	Theodor Ciaghin, Petersburg.
74/75	—	Luca Beltrami, Mailand.
81	—	Tito Azzolini, Bologna.
94	Organica	Heinrich Nordio, Triest.
97—101	—	Carlo Ferrario, Mailand.
102—104	—	Paolo Cesa-Bianchi, Mailand.
119	—	Guiseppe Locati, Mailand.

Das Resultat dieser Preisbewerbung stellt sich als ein glänzender Sieg der Architecten deutscher Schule dar; denn von den zur zweiten Concurrenz Zugelassenen ist ein voller Drittheil deutsch-österreichischer Nationalität, $^7/_{15}$ entfallen auf italienische und je $^1/_{15}$ auf französische, englische und russische Bewerber. Noch augenfälliger erscheint die Ueberlegenheit der Preisbewerber aus Deutschland und Oesterreich, wenn berücksichtigt wird, dass von dort bloss 19 Entwürfe eingesandt wurden, während aus Italien deren 95 einlangten; von den ersteren ist mithin je der vierte, von den letzteren nur je der dreizehnte Entwurf ausgezeichnet worden. Von den 7 zur engeren Preisbewerbung gelangenden italienischen Projecten entfallen 6 oder 85 % auf Mailand, während das ganze übrige Italien nur einen einzigen prämiirten Entwurf aufzuweisen vermag.

Strassenbrücke bei Mannheim. Eine auf die deutschen Reichsangehörigen beschränkte Preisbewerbung zur Erlangung von Entwürfen für eine feste Strassenbrücke bei Mannheim wird von der gr. bad. Oberdirection des Wasser- und Strassenbaues in Carlsruhe ausgeschrieben. Preise: 4000, 2000 und 1500 Mark. Termin: 15. Oct 1887. Das Preisgericht besteht aus anerkannten Fachmännern. Programme und Pläne können gegen Einsendung von 10 Mark an obgenannter Stelle bezogen werden.

Schulhausbau in Trient. Der Stadtmagistrat von Trient (Süd-Tyrol) schreibt eine allgemeine Preisbewerbung für den Bau eines neuen Schulhauses zur Aufnahme von 2000 Schülern aus. Bausumme 250000 fl. ö. W. Preise 1000, 500 und 500 fl. Termin Ende November a. c. Programme können beim Stadtmagistrat bezogen werden.

Necrologie.

† **Oscar Möllinger.** Am 3. Mai d. J. ist in Colon (Aspinval) am Panama-Canal unser College, Ingenieur Oscar Möllinger, eines raschen Todes gestorben. Möllinger besuchte die Ingenieur-Abtheilung des eidg. Polytechnikums in den Jahren von 1868 bis 1871; wirkte sodann als Lehrer bis Ende der siebenziger Jahre am mathematischen Institut seines Vaters in Fluntern und trat 1880 an die Gotthardbahn über, wo er in Faido als Ingenieur Anstellung fand. Als 1882 die Arbeiten am Bau der Gotthardbahn zu Ende gingen, nahm er die Stelle eines Bureauchefs der „Société générale des travaux en Egypte" in Cairo an und betheiligte sich später als Bauführer an den Bauten der Rämistrasse am Gaisberg in Zürich. Nach Vollendung dieser Arbeiten ging er neuerdings zur Gotthardbahn. Ende letzten Jahres verreiste er nach dem Panama-Canal, wo der ungemein kräftige Mann wahrscheinlich dem verderblichen Clima erlegen ist. Nähere Nachrichten über dessen Tod fehlen uns zur Stunde noch. Möllinger hat in unserer Zeitschrift eine Reihe von Aufsätzen veröffentlicht, die allgemeinen Beifall gefunden haben. Wir erwähnen hievon nur seine Abhandlung über Wasserbauten und Schleusenbrücken in Aegypten und seine Beschreibung der interessanten Rämistrassen-Bauten in Zürich.

☞ Der heutigen Ausgabe ist die zur letzten Nummer gehörende Lichtdruck-Tafel:

Semper-Büste

beigelegt.

Redaction: A. WALDNER
32 Brandschenkestrasse (Selnau) Zürich.

Druck von Zürcher & Furrer in Zürich.